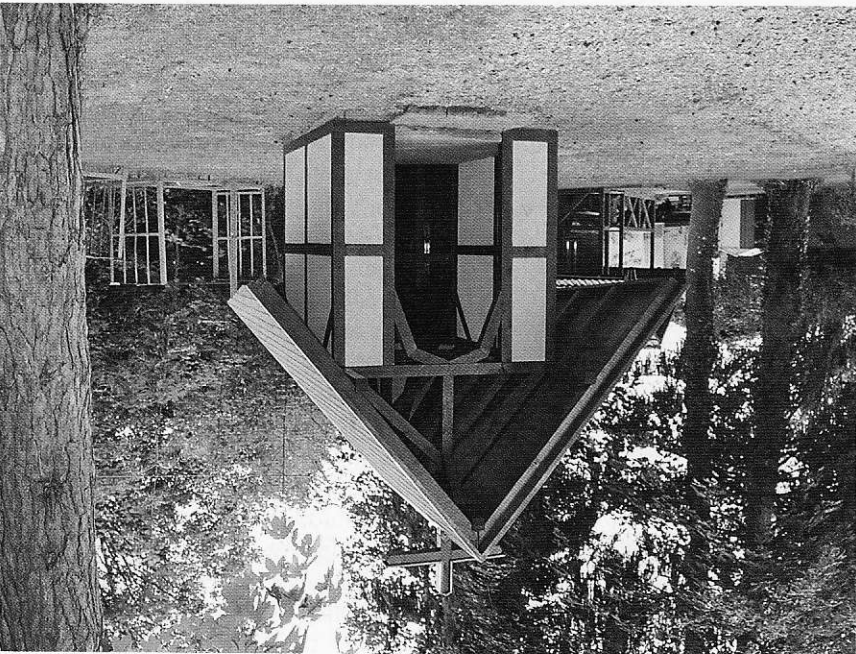


# Einkkehr unter freiem Himmel

**HORB (Dekanat Freudenstadt) – Das gibt es so wohl im ganzen Ländle nicht: eine kleine Kapelle, umgeben von Zelten und Wohnwagen. Reinhold Kuch hat sie auf seinem Campingplatz Schütthof in Horb errichtet. Zur „inneren Erbauung“ seiner Gäste, wie er sagt. Kuch hofft, dass darin bald die erste Hochzeit gefeiert wird. Von Bärbel Altendorf-Jehle**



und ich haben in Stuttgart eine Gastwirtschaft, da sind wir ständig im Stress“, erklärt Renate Epple. Auf dem Schütthof genießt sie die Ruhe. Die kleine Kapelle hat sie gleich entdeckt und findet sie gut. Vor allem die Bank davor lade geradezu ein zur inneren Einkkehr und Besinnung.

## Offensiver mit dem Glauben umgehen

Die Ansicht teilt auch ihre Mutter, Ingeborg Epple. Mittlerweile lebt sie im Altersheim, ist nun zu Besuch bei ihrer Tochter auf dem Campingplatz, auf dem sie selbst jahrelang fast zu Hause war. „Ich kenne solch eine Kapelle von einem Campingplatz in Kärnten. Dort wurden regelmäßig Gottesdienste gefeiert.“ Sie denkt, dass so etwas nun auch auf dem Schütthof angeboten werden sollte, um das Ansinnen von Reinhold Kuch noch zu stärken. Und um die Menschen, gerade im Urlaub, wenn sie Zeit haben, ins Gespräch mit dem Pfarrer zu bringen.

■ Die Kapelle auf dem Schütthof in Horb wird am 30. August um 14 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet.

Gerademal vier auf zwei Meter groß präsentieren sich das Kirchlein aus Holz. Noch fehlen ein Glasfenster und Stühle. Insgesamt vier Menschen sollen darin Platz nehmen können. „Das passt doch bestens für ein Brautpaar mit den Trauzugungen“, sagt Reinhold Kuch und schmunzelt. Für die Gäste gibt es genügend Platz draußen unter den Bäumen, und die Hochzeitsgesellschaft kann danach in einem großen Zelt feiern.

Doch der Hochzeitsgedanke war nicht die eigentliche Motivation für Reinhold Kuch, auf seinem Campingplatz eine Kapelle zu errichten. Die Idee kam ihm auf einer Wanderung durch Bayern: Auf Schritt und Tritt kam er dort an kleinen Kapellen vorbei. Nun hofft Kuch, dass vor allem die Dauercamper die kleine Kapelle, die er

sehen. Sie kann sie von allen Christen benutzt werden. Die Bodenplatten aus Sandstein stammen aus einem alten Bauernhaus in Neu Nußtra bei Pflazgrafenweiler, das Kreuzifix hat Kuch in Kastelruth gekauft. Schlichte farbige Gläser tauchen das Innere des kleinen Gotteshauses in ein warmes Licht. „Wenn dieses dann nachts angestrahlt wird, entsteht eine ganz besondere Atmosphäre“, schwärmt Kuch. Deshalb hat er direkt gegenüber der kleinen Kapelle auch eine Bank aufgestellt. Von dort haben die Camper nicht nur einen Blick auf die Kapelle, sondern auch in sie hinein, denn es gibt keine Türe und damit blicken sie auf die hölzerne Christusfigur. Mit den

mit unserem Glauben umgehen, unsere christlichen Werte und Symbole offen zeigen“, sagt der Campingplatzbetreiber. „Das kann jeder für sich tun. Ich habe mit dieser Kapelle meinen Beitrag dazu geleistet.“

Mit dem kleinen Gotteshaus und dem gekreuzigten Christus möchte er seinen Gästen die Möglichkeit geben, ihr Leben und ihre Einstellung zu Jesus zu überdenken. Aber auch als internationaler Campingplatz den ausländischen Gästen aus anderen Kulturen zeigen: „Das ist unser Glaube.“



**Schwarzwald & Gäu**  
Wir sind für Sie da:  
Telefon: 0711-60100-53

*Die kleine Kapelle hat auf dem Campingplatz Schütthof hat einen Ehrenplatz bekommen*  
Fotos: Bärbel Altendorf-Jehle